

CHE

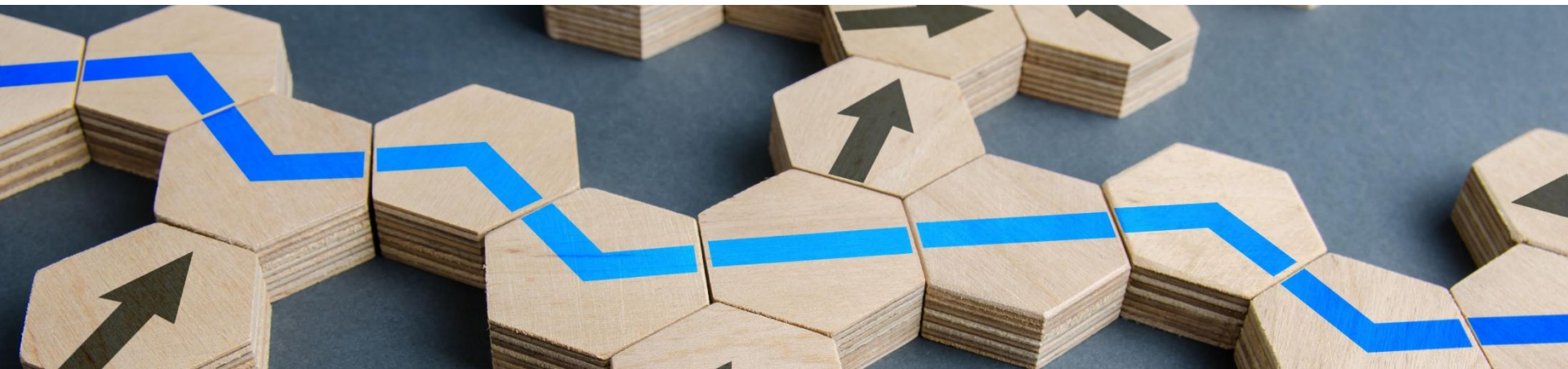
Centrum für
Hochschulentwicklung

Mehr Durchlässigkeit durch Studieren ohne (Fach-)Abitur: Analyse der zurückliegenden 25 Jahre

Vortrag in der Session 15 bei der Tagung:

**„Vielfalt und Chancengerechtigkeit in Studium und Wissenschaft:
bekannte Fragen – bessere Antworten – bewährte Praxisansätze“**

Dr. Sigrun Nickel & Anna-Lena Thiele | Berlin | 06.09.2023



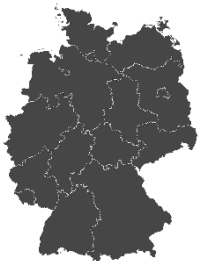
- I. Stand der Zugangsmöglichkeiten
- II. Quantitative Entwicklungen in Bund und Ländern
- III. Unterschiede nach Hochschultyp und Studienfach
- IV. Charakteristika von Studierenden ohne (Fach-)Abitur
- V. Beitrag zu mehr Durchlässigkeit
- VI. Literatur

- I. **Stand der Zugangsmöglichkeiten**
- II. Quantitative Entwicklungen in Bund und Ländern
- III. Unterschiede nach Hochschultyp und Studienfach
- IV. Charakteristika von Studierenden ohne Abitur
- V. Beitrag zu mehr Durchlässigkeit
- VI. Literatur

GROßE HETEROGENITÄT BEIM ZUGANG OHNE (FACH-)ABITUR

- **Studierende ohne Abitur** bezeichnet Personen, die weder über eine allgemeine Hochschulreife noch über eine Fachhochschulreife verfügen, sondern die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) über den beruflichen Weg erlangt haben.
- **Grundlage:** Beschluss der Kultusministerkonferenz zum „Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung“ aus dem Jahr 2009
- **Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung** für Personen mit beruflichen Aufstiegsfortbildung
 - ✓ Umgesetzt in allen 16 Landeshochschulgesetzen. Individuelle Verordnungen in 13 Bundesländern.
 - ✓ In sechs Bundesländern (BW, BY, HH, NW, RP, SN) ist ein Beratungsgespräch an den Hochschulen verpflichtend.

Quelle: Nickel & Thiele (2023a, 2023b)



Abkürzung Bundesländer: BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HB = Bremen, HH = Hamburg, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen.

GROßE HETEROGENITÄT BEIM ZUGANG OHNE (FACH-)ABITUR

- **Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung für beruflich Qualifizierte**

Berufsausbildung



- ✓ Umgesetzt in allen 16 Landeshochschulgesetzen [i. d. R. fachlich entsprechende Berufsausbildung (mind. 2 Jahre) und fachlich entsprechende Berufserfahrung (2 - 3 Jahre)]. In drei Bundesländern (BE, HE, RP) ist keine Berufserfahrung notwendig.

Beratungsgespräch



- ✓ In fünf Bundesländern (BW, BY, HE, RP, SN) ist ein Beratungsgespräch an der Hochschule verpflichtend.

Eignungsprüfung



- ✓ In sechs Bundesländern (BW, HB, MV, SN, SH, TH) ist eine Eignungsprüfung erforderlich. In zwei Bundesländern (BB, RP) ist keine Eignungsprüfung notwendig, in einem Bundesland (ST) ist eine Eignungsprüfung als Alternative zum Probestudium möglich. In vier Bundesländern (BY, HH, MV, SL) ist die Eignungsprüfung erforderlich, aber beim Bestehen eines Probestudiums entbehrlich. In vier Bundesländern (BE, HH, NI, NW) ist eine Eignungsprüfung bei einem Fach ohne fachliche Verwandtschaft notwendig und in einem Bundesland (HE) bei einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung möglich.

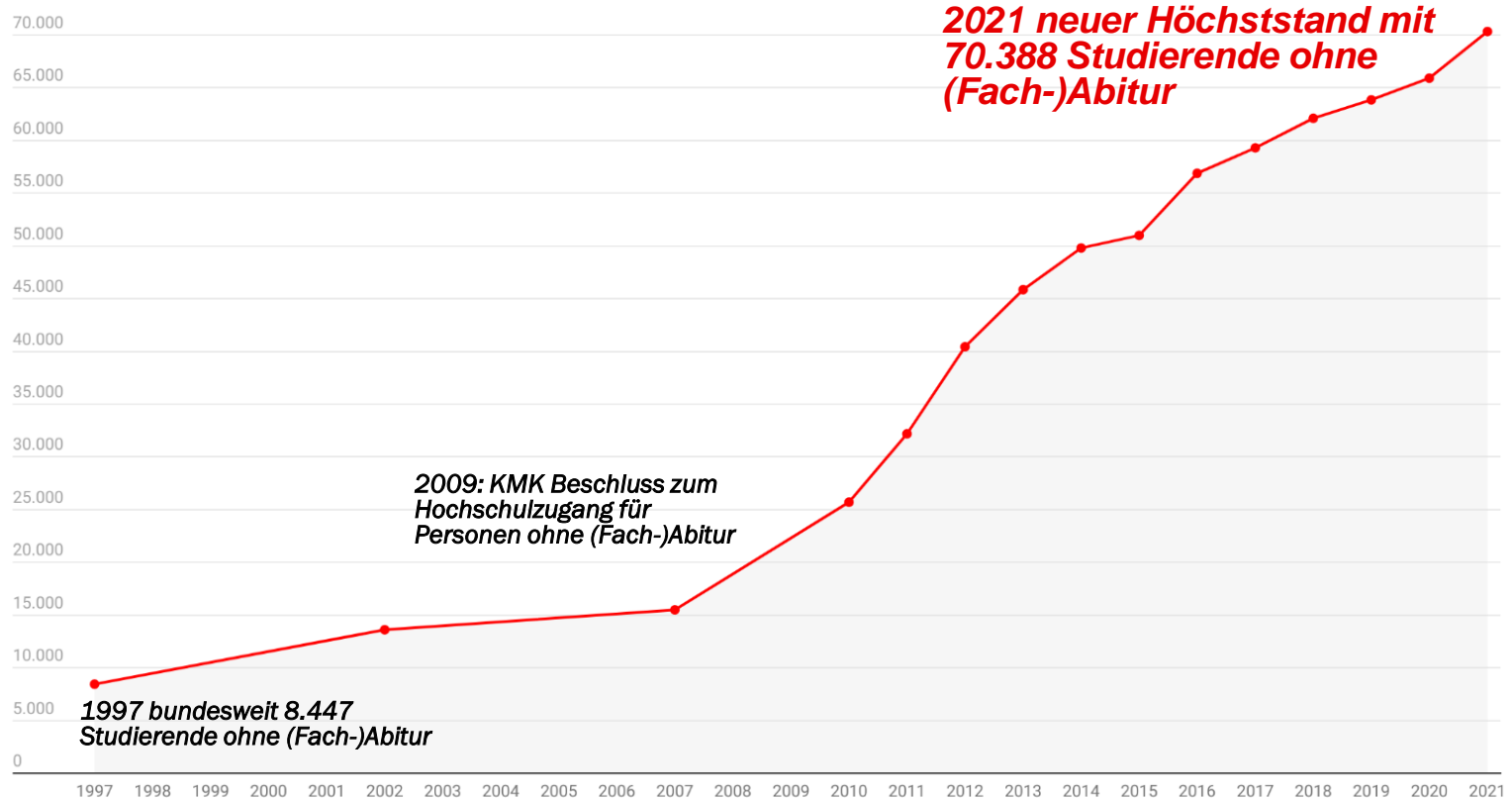
Probestudium



- ✓ In sieben Bundesländern (BY, HB, HH, MV, NW, SH, TH) ist ein Probestudium möglich, in sieben Bundesländern (BW, BE, BB, HE, NI, RP, SN) nicht. In zwei Bundesländern (SL, ST) ist ein Probestudium verpflichtend, alternativ kann eine Eignungsprüfung abgelegt werden.

- I. Stand der Zugangsmöglichkeiten
- II. Quantitative Entwicklungen in Bund und Ländern**
- III. Unterschiede nach Hochschultyp und Studienfach
- IV. Charakteristika von Studierenden ohne Abitur
- V. Beitrag zu mehr Durchlässigkeit
- VI. Literatur

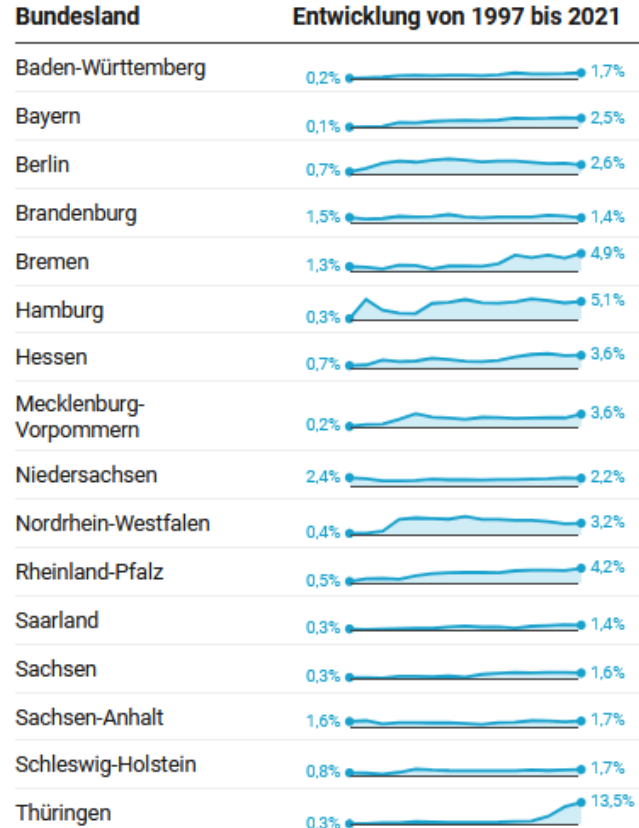
SEIT 2007 DEUTLICHER AUFWÄRTSTREND



Daten: Studierende ohne (Fach-)Abitur zwischen 1997 und 2021

Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2023 auf Basis von DESTATIS Daten; erstellt mit Datawrapper

GROßE SPREIZUNG ZWISCHEN DEN BUNDESLÄNDERN



- In 13 Bundesländern sind die Anteile zwischen 1997 und 2021 gestiegen.
- Aktuelle TOP 3 Bundesländer der Studienanfänger*innen ohne (Fach-)Abitur: Thüringen, Hamburg und Bremen.
- Hamburg war mit der 1948 gegründeten Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) bundesweiter Vorreiter beim Studium ohne (Fach-)Abitur und gehört auch aktuell zu den führenden Bundesländern auf dem Gebiet.
- Im Bundesland Nordrhein-Westfalen befindet sich die staatliche FernUniversität Hagen, die mit einem Anteil von 8,2 Prozent an allen Erstsemestern ohne (Fach-)Abitur (1.325 Personen) bundesweit im Jahr 2021 den 2. Platz belegt.
- Den 1. Platz nimmt bundesweit im selben Jahr die private IU Internationale Hochschule mit einem Anteil von rund 23 Prozent aller Erstsemester ohne (Fach-)Abitur (3.690 Personen) ein. Die Verlegung des Hauptsitzes der IU hat in Thüringen 2021 zu einem quantitativen Sprung geführt.

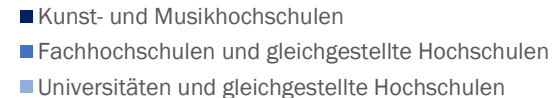
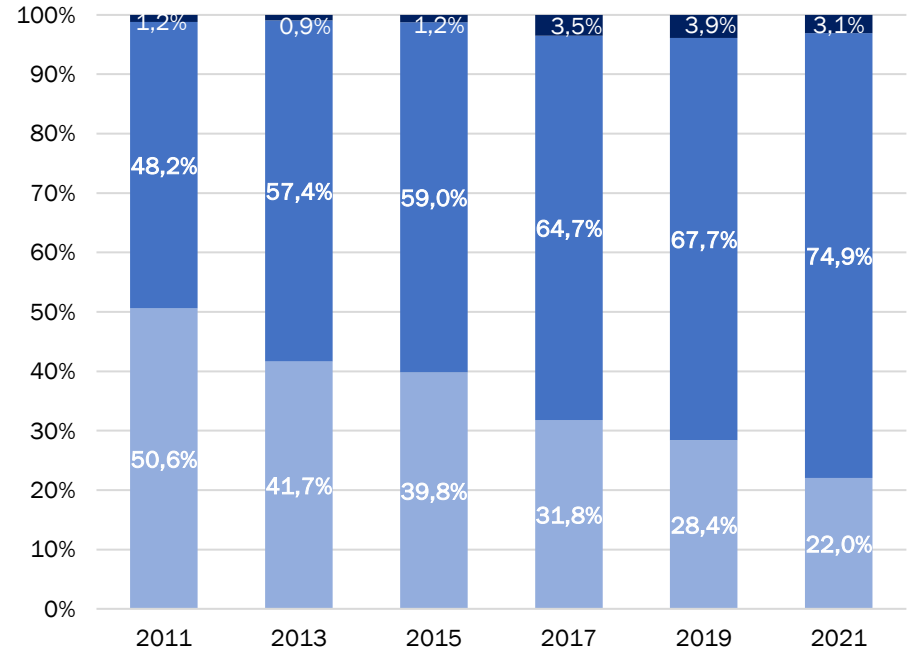
Daten: Anteil der Studienanfänger*innen ohne (Fach-)Abitur zwischen 1997 und 2021

Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2023 auf Basis von DESTATIS Daten; erstellt mit Datawrapper

- I. Stand der Zugangsmöglichkeiten
- II. Quantitative Entwicklungen in Bund und Ländern
- III. Unterschiede nach Hochschultyp und Studienfach**
- IV. Charakteristika von Studierenden ohne Abitur
- V. Beitrag zu mehr Durchlässigkeit
- VI. Literatur

KLARE DOMINANZ DER FH/HAW

- 75 Prozent der Erstsemester ohne (Fach-)Abitur studieren an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW)/Fachhochschule (FH). Vor 10 Jahren lag der Anteil bei lediglich 48 Prozent.
- Der Anteil der Erstsemester ohne (Fach-)Abitur an allen Erstsemestern liegt derzeit an FH/HAW bei 5,5 Prozent. Im Jahr 2011 lag dieser noch bei 2,9 Prozent. Dagegen ist dieser an Universitäten von 1,9 auf 1,5 Prozent gesunken.
- Die Kunst- und Musikhochschulen verzeichnen ebenfalls eine zunehmende Nachfrage, wenn auch auf niedrigem Niveau.

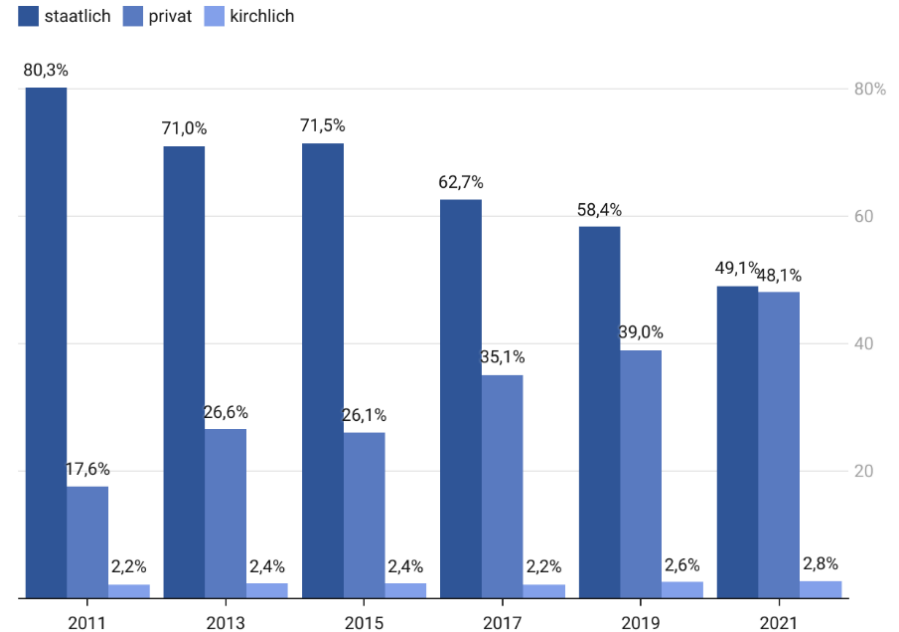


Daten: Anteil der Studienanfänger*innen ohne (Fach-)Abitur nach Hochschultyp zwischen 2011 und 2021

Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2023 auf Basis von DESTATIS Daten

PRIVATE HOCHSCHULEN STARK IM AUFWIND

- Die Nachfrage an privaten Hochschulen steigt kontinuierlich. Mittlerweile ist fast die Hälfte der Erstsemester ohne (Fach-)Abitur an einer privaten Hochschule eingeschrieben. Vor 10 Jahren lag der Anteil bei 17,6 Prozent.
- Der Anteil der Erstsemester ohne (Fach-)Abitur an allen Erstsemestern liegt an privaten Hochschulen mittlerweile bei 10,6 Prozent. Vor 10 Jahren lag dieser bei 6,5 Prozent. An staatlichen Hochschulen bleibt der Anteil konstant bei 2 Prozent.
- Unter den zehn am stärksten nachgefragten Hochschulen in Deutschland befinden sich sieben private Hochschulen. Spitzenreiter ist – mit Abstand – die IU Internationale Hochschule.



Daten: Anteil der Studienanfänger*innen ohne (Fach-)Abitur nach Trägerschaft zwischen 2011 und 2021

Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2023 auf Basis von DESTATIS Daten; erstellt mit Datawrapper

NACHFRAGE IN DEN GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN WÄCHST

- Die beiden beliebtesten Fächergruppen bei Studienanfänger*innen **mit** und **ohne** (Fach-)Abitur folgt ähnlichen Trends: 40 bzw. 53 Prozent Anteil bei den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 26 bzw. 19 Prozent Anteil in den Ingenieurwissenschaften.
- In der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften haben sich 145 Erstsemester ohne (Fach-)Abitur in der Human-/Zahnmedizin (6 %) und in den Gesundheitswissenschaften 2.389 (94 %) im Jahr 2021 eingeschrieben.

	2015		2016		2017		2018		2019		2020		2021	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6.782	54,1%	7.258	55,3%	8.093	55,5%	8.059	54,3%	8.024	54,5%	8.187	54,0%	8.555	53,1%
Ingenieurwissenschaften	2.400	19,2%	2.662	20,3%	3.033	20,8%	3.071	20,7%	2.893	19,6%	2.909	19,2%	3.078	19,1%
Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften	1.343	10,7%	1.554	11,8%	1.679	11,5%	1.868	12,6%	1.972	13,4%	2.136	14,1%	2.534	15,7%
Kunst, Kunstwissenschaft	271	2,2%	663	5,1%	681	4,7%	729	4,9%	764	5,2%	727	4,8%	764	4,7%
Geisteswissenschaften	949	7,6%	434	3,3%	482	3,3%	499	3,4%	461	3,1%	493	3,3%	474	2,9%
Mathematik, Naturwissenschaften	601	4,8%	338	2,6%	356	2,4%	356	2,4%	365	2,5%	383	2,5%	363	2,3%
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	147	1,2%	186	1,4%	213	1,5%	197	1,3%	196	1,3%	256	1,7%	278	1,7%
Sport	35	0,3%	30	0,2%	47	0,3%	45	0,3%	54	0,4%	63	0,4%	50	0,3%
Sonstige Fächer	7	0,1%	7	0,1%	11	0,1%	13	0,1%	7	0,1%	7	0,1%	11	0,1%

Daten: Anteil der Studienanfänger*innen ohne (Fach-)Abitur differenziert nach Fächergruppe zwischen 2015 und 2021

Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2023 auf Basis von DESTATIS Daten; erstellt mit Datawrapper

- I. Stand der Zugangsmöglichkeiten
- II. Quantitative Entwicklungen in Bund und Ländern
- III. Unterschiede nach Hochschultyp und Studienfach
- IV. Charakteristika von Studierenden ohne Abitur**
- V. Beitrag zu mehr Durchlässigkeit
- VI. Literatur

GENDERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN STUDIERENDEN OHNE UND MIT (FACH-)ABITUR

Studienanfänger*innen
 ohne (Fach-)Abitur

Studienanfänger*innen
 mit (Fach-)Abitur



2021

53,6 %

46,4 %

52,4 %

47,6 %

2015

45,1 %

54,9 %

50,1 %

49,9 %

2021

Ø 30,7 Jahre

Ø 29,9 Jahre

Ø 21,8 Jahre

Ø 22 Jahre

15,3 % > 41 Jahre

9,6 % > 41 Jahre

1,7 % > 41 Jahre

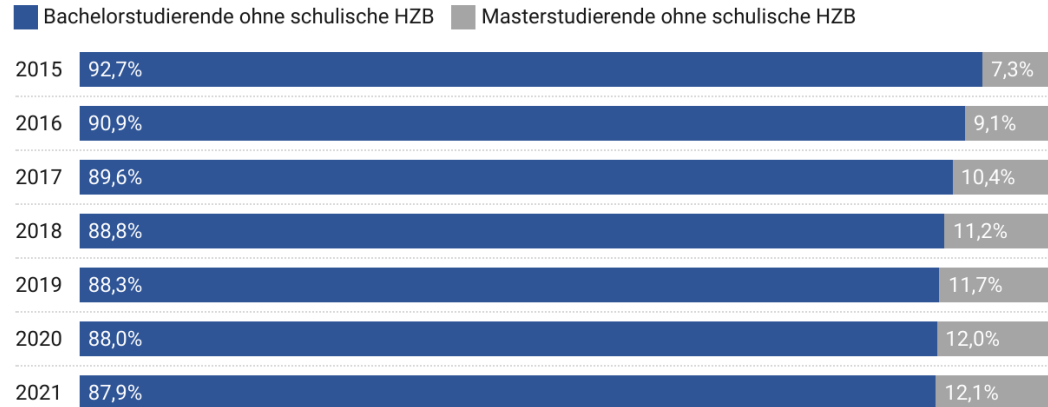
1,1 % > 41 Jahre

Daten: Anteil der Studienanfänger*innen ohne und mit (Fach-)Abitur nach Alter und Geschlecht in den Jahren 2015 und 2021

Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2023 auf Basis von DESTATIS Daten

STUDIERENDE OHNE (FACH-)ABITUR VORRANGIG IM BACHELORSTUDIUM

- Der Anteil der Studierenden ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (HZB) im Masterstudium hat sich zwischen 2015 und 2021 fast verdoppelt. Das Bachelorstudium dominiert aber weiterhin.
- Im Vergleich dazu sind die Anteile bei Studierenden mit (Fach-)Abitur im Bachelorstudium konstant und liegen derzeit bei 26,1 Prozent. Im Jahr 2015 waren es 23,3 Prozent.
- Differenziert nach Hochschultyp zeigen sich deutliche Unterschiede. Der Anteil der Studierenden ohne (Fach-)Abitur im Masterstudium liegt im Jahr 2021 an Universitäten bei 19,8 Prozent, an Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften bei 8,8 Prozent und an Kunst- und Musikhochschulen bei 26,2 Prozent.



- I. Stand der Zugangsmöglichkeiten
- II. Quantitative Entwicklungen in Bund und Ländern
- III. Unterschiede nach Hochschultyp und Studienfach
- IV. Charakteristika von Studierenden ohne Abitur
- V. Beitrag zu mehr Durchlässigkeit**
- VI. Literatur

ETABLIERT, ABER MIT VERBESSERUNGSPOTENTIAL

- Das Studium ohne (Fach-)Abitur hat sich als einer von mehreren Bausteinen zur Erhöhung der Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems etabliert. Seit 2007 gibt es ein kontinuierliches Wachstum.
- Der Online-Studienführer www.studieren-ohne-abitur.de leistet seit mittlerweile 10 Jahren einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und Orientierung mit durchschnittlich 12.000 echten Nutzer*innen pro Monat. Für eine individuelle Beratung bedürfte es aber einer zusätzlichen Beratungsstelle.
- Es besteht oft große Skepsis oder gar Ablehnung auf der Arbeitgeberseite. Hier müsste mehr Akzeptanz geschaffen werden.
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind trotz KMK-Beschluss von 2009 in Deutschland weiterhin uneinheitlich, sodass die Orientierung für Interessierte schwierig ist. Hier ist eine Harmonisierung nötig.
- Die Altersgrenzen für finanzielle Förderung sind für Studierende ohne (Fach-)Abitur oft zu niedrig. Hier sind die Bedingungen zu verbessern.
- Über die Möglichkeiten des Studiums ohne (Fach-)Abitur wird insbesondere in Schulen nicht hinreichend informiert. Hier gilt es Informationslücken zu schließen.

Studieren < ohne Abitur >

Der Online-Studienführer für alle beruflich Qualifizierten

Informationen für Studieninteressierte

Zahlen, Daten, Fakten

Publikationen



- I. Aktuelle Zugangsmöglichkeiten
- II. Quantitative Entwicklungen in Bund und Ländern
- III. Unterschiede nach Hochschultyp und Studienfach
- IV. Charakteristika von Studierenden ohne Abitur
- V. Beitrag zu mehr Durchlässigkeit
- VI. Literatur**

- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2023a): Zahlen, Daten, Fakten. In: Studieren ohne Abitur. Der Online-Studienführer für alle beruflich Qualifizierten.
- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2023b): Studieren ohne Abitur - Voraussetzungen für eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung ohne Abitur in den einzelnen Bundesländern. Gütersloh.
- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2023c): Studieren ohne Abitur - Voraussetzungen für eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung ohne Abitur in den einzelnen Bundesländern. Gütersloh.
- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2022a): Update 2022: Studieren ohne Abitur in Deutschland. Überblick über aktuelle Entwicklungen. CHE Impulse Nr. 9. Gütersloh.
- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2022b): CHECK - Studienberechtigung über den schulischen und beruflichen Weg - Daten, Fakten und Handlungsbedarf. Gütersloh.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Kontakt und Rückfragen:

Dr. Sigrun Nickel

Telefon +49 5241 9761-23 | E-Mail: sigrun.nickel@che

Anna-Lena Thiele

Telefon +49 5241 9761-48 | E-Mail: anna-lena.thiele@che

